Ökumenischer Besuchsdienst Kriens wird zum Besuchsdienst Heime Kriens

Neuausrichtung im Besuchsdienst Seit vielen Jahren besteht in Kriens das Angebot des Ökumenischen Besuchsdienstes. Im Fokus steht das regelmässige Schenken von Zeit bei Gesprächen, bei einem Cafeteria-Besuch, auf Spaziergängen oder ganz einfach beim Dasein. Bisher umfasste der Besuchsdienst zwei Bereiche: Besuche zu Hause sowie Besuche in den Heimen Kriens. Dank der Trägerschaft der Reformierten und der Katholischen Kirche Kriens sowie des Engagements vieler freiwilliger Besucherinnen und Besucher konnte der Besuchsdienst in den letzten Jahren für beide Bereiche kostenlos angeboten werden. In den letzten Jahren kam es zu einem schrittweisen Rückgang der Nachfrage nach Hausbesuchen. Aus diesem Grund wurde seitens der Koordination entschieden, den Bereich der Besuche zu Hause in seiner herkömmlichen Form zu Beginn diesen Jahres einzustellen und das Angebot neu auszurichten.

Durch die veränderte Ausrichtung wird das Angebot neu unter dem Namen «Besuchsdienst Heime Kriens» geführt. Träger des «Besuchsdienstes Heime Kriens» sind die Katholische und die Reformierte Kirche Kriens sowie die Heime Kriens AG, welche in Zukunft die Erstgespräche mit Freiwilligen und das passende Zuordnen von neuen Besuchstandems (Wer besucht wen?) übernehmen.

Aktuell sind 27 Frauen und Männer im Besuchsdienst aktiv. Sie leisten jährlich über 1600 Stunden Besuchsdienst bei Menschen, die fast keinen sozialen Kontakt haben. Die Besuche finden in der Regel wöchentlich statt, und Monika Seehafer koordiniert jährlich fünf kostenlose Weiterbildungen für die Freiwilligen. Die Besuche sind nicht nur für die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner, sondern auch für die Freiwilligen eine grossartige Bereicherung. Der langjährige Besucher Herr B. sagt: «Ich wurde in den Heimen Kriens mit offenen Armen empfangen und habe Freude an den Besuchen. An den Weiterbildungen kann ich Kontakte knüpfen und mein Wissen erweitern.» MONIKA SEEHAFER

Besuchsdienst Heime Kriens: An wen können Sie sich wenden?

Möchten Sie sich gerne freiwillig in den Heimen Kriens engagieren? Wünschen Sie als Heimbewohnerin oder Heimbewohner Besuche? Oder haben Sie Angehörige in den Heimen Kriens, die besucht werden möchten? Dann wenden Sie sich bitte an Jasmin Schmid von den Heimen Kriens: Heime Kriens AG, Jasmin Schmid, 041 317 10 48, jasmin.schmid@heime-kriens.ch, www.heime-kriens.ch.

RACHID HAIR
Sigrist

AUGENBLICK

Waren aus aller Welt

Ausser dem Menschen gibt es kein Lebewesen auf der Erde, das Ausweispapiere oder Staatsangehörigkeitsdokumente bei sich trägt. Der Mensch muss sich innerhalb bestimmter Grenzen an strenge gesetzliche Auflagen halten. Möglicherweise werden Menschen diese Grenzen aus Sicherheitsgründen in Zukunft noch enger definieren.

Schon früher errichtete ein Bauer in seinem Dorf einen Zaun um sein Feld, um das Eindringen von anderen zu verhindern. Und die anderen Bauern taten es ihm gleich. So schränkten die Angst vor Unsicherheit und der Wunsch, Neugierige vom Eindringen in die Privatsphäre abzuhalten, den Bewegungsspielraum des Menschen immer weiter ein. Ähnliche Ängste beherrschen leider auch die öffentliche Politik. Wir wollen nicht, dass Neugierige unsere Kultur und unsere Besonderheiten kennenlernen.

Kehren wir zu dem Bauern zurück, dessen Ernte reif geworden ist. Er wird sie zum Markt bringen und genau den Menschen zum Verkauf anbieten, für die er zuvor den Zaun um sein Feld errichtet hat. Sie werden von dem essen, wofür er geschwitzt und wovon er alle anderen mit dem Zaun um sein Feld fernzuhalten versucht hat. Nun bietet er es ihnen mit zufriedener Miene an. Und die anderen Bauern tun dasselbe mit ihm. Doch am Abend kehrt jeder in seine Grenzen zurück und in das, was er für seinen sicheren und privaten Bereich hält.

Was mich bewegt, ist, dass offenbar Sicherheitsbedenken enden, wenn persönliche Interessen im Spiel sind. Auch bei uns gibt es trotz aller Grenzen Waren aus allen Ländern der Welt zu kaufen.

Rigi Südseite

Grusswort

Sommer der Gnade

PFARRER MICHEL MÜLLER

«Der Weizen wächset mit Gewalt»: So dichtet Paul Gerhardt in seinem berühmten Sommerlied «Geh aus, mein Herz». Fünf Jahre nach dem Ende des Dreissigjährigen Krieges veröffentlicht er es. «Gewalt» bekommt eine andere Bedeutung. Gegen die erlebte unendliche Grausamkeit und Zerstörung in Mitteleuropa setzt Gerhardt die Kraft der Natur, die schöpferische Geistkraft. Diese «Gewalt» schafft neue Hoffnung für die Menschen. Dazu braucht es Frieden im Äusseren, aber auch eine Besinnung auf die ausgetrockneten, erschöpften, kranken oder zerstörten Seelen.

Mir kommen die endlosen Weizenfelder in der Ukraine in den Sinn, Kornkammer für Millionen von Menschen, bedroht von der sinnlosen Gewalt der russischen Aggression. Wann setzen Gottes Kraft und Menschenwille dem ein Ende?

Unser Schweizer Sommer ist von anderen Gegebenheiten geprägt. Millionen von Menschen besuchen unser wunderschönes Land. Sie suchen die Schönheit der Natur, der idyllischen Dörfer und der historischen (unzerstörten) Städte. Den Frieden im Land, die Ruhe (eine Herausforderung) oder spannende Erlebnisse.

Die Sommerzeit bringt Arbeit – im Tourismus, im Baugewerbe, in der Landwirtschaft. Sie bietet Chancen. Wir können gastfreundlich sein. Geld verdienen. Anpflanzen und ernten. Aufbauen. Oder ausspannen. Oder uns Zeit nehmen für Besuche bei Freunden und Familie. Bereichernde Begegnungen haben mit Nachbarn und Fremden.

MICHEL MÜLLER

Für manche mag mitten im Sommer auch Winter sein. Nicht nur in Australien. Sondern in Beziehungen. In der eigenen Seele. Etwas ist ausgetrocknet, liegt brach, leidet.

Aber auch in Australien wird es wieder Sommer. Spätestens an Weihnachten.

«Gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe.»
So hofft Paul Gerhardt.
So wünsche ich Ihnen eine gesegnete,
fruchtbringende Sommerzeit!

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 5. Juli
10.15 Uhr, kein Gottesdienst

Sonntag, 12. Juli
10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau: Gottesdienst mit Kirchenkaffee, mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 12, 1–12, «Weinbauern», kantonale Kollekte Theologischer Verlag Zürich
Sonntag, 19. Juli
10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Stucki, Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für Blaues Kreuz
Sonntag, 26. Juli
10 Uhr, Reisegottesdienst nach Küssnacht am Rigi, Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Tschümperlin, Anreise individuell
Freitag, 31. Juli
17 Uhr, katholische Kirche Vitznau: ökumenische Impulsfeier zum Nationalfeiertag, mit Pfarrer Michel Müller und Pfarreiseelsorger Flavio Moresino
Nationalfeiertag, Samstag, 1. August
19 Uhr, katholische Kirche Weggis: ökumenische Impulsfeier zum Nationalfeiertag, mit Pfarrer Michel Müller und Pfarreiseelsorger Flavio Moresino
Sonntag, 9. August
10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau: Gottesdienst mit Pfarrerin Aline Kellenberger, Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für Solidaritätsfonds Luzerner Bergbevölkerung
Sonntag, 16. August
10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Pfarrerin Susanna Klöti, Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für das Frauenhaus Luzern
Sonntag, 23. August
10.15 Uhr, katholische Felsenkapelle Rigi Kaltbad: ökumenischer Gottesdienst mit Taufe von Mirea Helenia, mit Pfarrer Michel Müller und Pastoralraumleiter Michael Brauchart
Sonntag, 30. August
10.20 Uhr, Bühlwäldli-Gottesdienst in Greppen (Bühlwäldli), mit Pfarrer Michel Müller, Kollekte für bäuerliches Sorgentelefon. Mit musikalischer Umrahmung. Anschliessend gemeinsamer Grillzmittag: Bitte Essen, Besteck und Geschirr mitbringen. Getränke, Kaffee und Kuchen werden offeriert. Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der St.-Wendelins-Kirche Greppen statt

Felsenkapelle Rigi Kaltbad:
ökumenisch offen jeweils am Sonntag um 11.15 Uhr

Weitere Anlässe

Aktive Frauen.
Die Monbijou-Quilters treffen sich am 15. Juli von 9 bis 16 Uhr zum gemeinsamen Arbeiten im Kirchgemeindehaus Monbijou, Rigiblickstrasse 12, Weggis. Auskunft erteilt Heidi Moser unter 041 397 16 06
Zeit für ein spontanes Gespräch?
Sie treffen Pfarrer Michel Müller jeweils am Mittwoch, 1., 8. und 29. Juli sowie am 5., 12., 19. und 26. August von 10 bis 12 Uhr bei der reformierten Kirche Weggis (bei schönem Wetter) oder im Büro an der Seestrasse 17 in Weggis (ohne 15. und 22. Juli)

Kontakt

Pfarramt:
Michel Müller, 041 390 19 05, michel.mueller@reflu.ch
Sigristin:
Corinne Huwiler, 078 708 57 57, corinne.huwiler@reflu.ch
Sekretariat: 041 390 14 26, sekretariat.rigi-suedseite@reflu.ch, Seestrasse 17, 6353 Weggis. Montag, 8–11.30 Uhr, und Donnerstag, 13.30–17 Uhr. Das Sekretariat bleibt von 6. bis 19. Juli geschlossen

Zur Website
reflu.ch/rigi-suedseite

Informatinen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen